

Jahresversammlung des Stadtverbandes

Vorsitzende Doris Vittinghoff konnte Mitte September zur coronabedingt in den Sommer verschobenen Jahresversammlung 33 Teilnehmer begrüßen. Es wurden die Jahre 2019 und 2020 abgehandelt, nachdem im Vorjahr durch die Corona-Einschränkungen keine Versammlung stattfand.



Foto: Karin Günther

Im Jahr 2019 konnte noch volles Programm geboten werden. Es begann mit dem Heringessen am Aschermittwoch. Beim verkaufsoffenen Sonntag „Erlanger Frühling“ organisierte der Stadtverband auf dem Neustädter Kirchenplatz den „Platz der Vereine“ mit 24 Infoständen von Mitgliedsvereinen und einem bunten Programm mit 11 Kulturgruppen auf der Bühne.

Die Kulturtagesfahrt im Frühsommer führte nach Thalmässing in „Bärbels Garten“, im August war die Bundesgartenschau in Heilbronn das Ziel. Anfang Dezember wurden das vorweihnachtliche Ochsenfurt

und Sommerhausen besucht. Frauenaarach und seine Kulturszene waren das Ziel der wiederbelebten Stadtteilwanderung Mitte September.

Mit dem Benefizkonzert „Jazz meets Wind Orchestra“ organisierte der Stadtverband ein gelungenes Experiment mit dem Musik-Mix des Symphonischen Blasorchesters Büchen-

bach und der Profs Night Big Band im Redoutensaal. In elf Sitzungen hat der Vorstand die Geschicke des Verbandes gelenkt. Das Infoblatt „VereinsMeier“ trug mit zwölf Ausgaben zur Kommunikation unter den 107 Mitgliedsvereinen bei. Schatzmeister Pit Grimm berichtete bei Einnahmen von 29.898 € und Ausgaben von 31.110 € über ein Unterdeckung von 1.212 €.

Im ersten Jahr mit Corona 2020 gab es im Januar den Vortrag „Menschenrechtsarbeit in den Vereinten Nationen“, im Februar den Kulturstammtisch beim Musikverein Eltersdorf sowie das gut besuchte Heringessen am Aschermittwoch. Dann mussten mit dem Lockdown ab 16. März alle öffentlichen Veranstaltungen abgesagt werden. Lediglich der Ideenworkshop zur Erstellung des Jahresprogramms 2021 fand im Oktober statt. Es gab acht Vorstandssitzungen, eine davon online. Der VereinsMeier erschien acht Mal. Der Stadtverband hat aktuell 107 Mitgliedsvereine (30.9.2021).

Wir gratulieren unserem Mitgliedsverein

50 Jahre Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen DFG-VK

Die Deutsche Friedensgesellschaft (DFG) wurde 1892 durch die Österreicherin Bertha von Suttner gegründet (Friedensnobelpreis 1905). Vor dem Ersten Weltkrieg führte sie einen kompromisslosen Kampf gegen den deutschen Militarismus und forderte die allgemeine Abrüstung.

Die Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) ist die älteste deutsche Friedensorganisation. Sie ist hervorgegangen aus dem Zusammenschluss 1974 der "Deutschen Friedensgesellschaft" (DFG) mit der "Internationale der Kriegsdienstgegner" (IdK) und dem "Verband der Kriegsdienstverweigerer" (VK).

Die Erlanger Gruppe

Im November 1971 gründeten 16 aktive Mitglieder – hauptsächlich Studenten und Schüler - die Erlanger Gruppe, damals als DFG – IdK Gruppe (Deutsche Friedensgesellschaft – Internationale der Kriegsdienstgegner).

Bis heute ist die Regional-Gruppe durchgehend aktiv mit aktuell 56 Mitgliedern. In den 70er- und 80er Jahren gab es regelmäßige wöchentliche Treffen mit ca. 5-10 Personen. Dann bis heute monatliche Treffen. Die Treffpunkte wechselten im Laufe der Jahre, lange Zeit im „Offenen Atelier“, im Jugendzentrum Frankenhof und im E-Werk (wie auch jetzt wieder seit einigen Jahren).

Parallel gab es in dieser Zeit wöchentliche Beratung von Kriegsdienstverweigerern und Zivildienstleistenden (KDV-Beratung). Eine Broschüre mit Verzeichnis der Zivildienststellen der Region wurde erstellt (Wolf-Dieter Hieronymus), zeitweise auch eine eigene Zeitschrift „Zeit zum Aufstehn!“.

Bis heute werden vor Ort regelmäßige Vortrags-/Diskussions-Veranstaltungen mit kompetenten Referenten, Infostände und Aktionen vor Ort organisiert. Themen: Kriegsursachen, Aufrüstung/Militarisierung, Bundeswehr und Nato, Bundeswehr



und Schule, BW-Karriereberatung und Jugendoffiziere, BW-Auslandseinsätze, KDV, Abrüstung, Rüstungsexporte, Atomwaffen, Aktuelle Kriege/Konflikte, Zivile Alternativen zum Militär (Zivile Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention, Friedenserziehung) eine „Kultur des Friedens“.

Die Erlanger Gruppe arbeitet aktiv mit im Erlanger Friedensbündnis und hatte schon die ersten Friedenswochen in Erlangen 1978 mit initiiert. In den 1980er Jahren gab es den eigenständigen Jugendclub „Courage“. Zudem wird aktiv mitgearbeitet im Landesverband Bayern, auch bei der Organisation der einwöchigen bayerischen Friedensfahrradtour. Die Mitglieder beteiligen sich an überregionalen Friedenskundgebungen wie an der US Air Base Ramstein, am Atomwaffenstandort Büchel in Rheinland-Pfalz oder lokal in Erlangen organisatorisch an den jährlichen Ostermarschkundgebungen für Frieden und Abrüstung.

Einladung IdeenWorkshop

Sa, 23. Okt. 2021, 10 Uhr
Kultursaal im Museumswinkel,
Luitpoldstraße 45

Die Vorstandschaft des Stadtverbands wird für das Jahr 2022 ein Jahresprogramm erarbeiten, das den Mitgliedsvereinen vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten bieten soll.

Damit die Anliegen der Vereine gut Berücksichtigung finden, wünscht sich die Vorstandschaft die Teilnahme von Aktiven aus den Mitgliedsvereinen und lädt sie herzlich ein.

Anmeldung bis 20. Oktober: geschaeftsstelle@erlanger-Kulturvereine.de. Bitte auch Teilnahme am gemeinsamen Mittagessen angeben.

Seit einigen Jahren war man vereinzelt auf Anfrage in Schulklassen eingeladen als kleiner Ausgleich für regelmäßige Schulbesuche der Jugendoffiziere und der Bundeswehr-Karriereberater.

Die Mitglieder gehen auch auf die Straßen, insbesondere mit dem Infostand, verteilen antimilitaristische pazifistische Flyer, informieren mit auffälligen Stell-



Gruppenbild 50-Jahr-Feier im E-Werk (Sept. 2021)

tafeln über Aufrüstung und Militarisierung, präsentieren ihre Forderungen auf Transparenten und diskutieren mit den Leuten über die zahlreichen Alternativen zu Militär und Krieg.

Es gibt viele Kriegsursachen. In Erlangen stehen derzeit insbesondere das Verbot von Rüstungsexporten, der Abzug von Atomwaffen aus Deutschland und deren Ver-

nichtung weltweit (Forderung nach Unterzeichnung des UN-Atomwaffenverbotsvertrages durch Deutschland) im Fokus sowie die Friedenserziehung an Schulen und gewaltfreie Konfliktlösungsansätze.

Sprecher des Vereins sind Manfred Diebold, Werner Mesnaric, Olaf Maiwald. Interessierte sind zu den Monatstreffen herzlich eingeladen, insbesondere auch junge Menschen. Infos über Aktivitäten, Termine siehe www.erlangen.dfg-vk.de.

Ausstellung im Stadtmuseum Erlangen Barbara Klemm Fotografien 1967 - 2019



Barbara Klemm zählt zu den bedeutendsten Fotografinnen der Nachkriegszeit. Ab 3.10.2021 bis 16.01.2022 gibt das Stadtmuseum Erlangen einen umfassenden Einblick in ihr Werk, das über fünf Jahrzehnte deutsch-deutscher Geschichte und Politik, aber auch das Leben von Menschen auf der ganzen Welt dokumentiert.

In ihren Schwarz-Weiß-Fotografien zeigt Barbara Klemm die Mächtigen wie die Machtlosen und blickt hinter die Masken der politischen Inszenierungen. Als Bildberichterstatteerin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung war sie Augenzeugin zahlreicher historischer Ereignisse. Ob die Studentenproteste der 60er Jahre oder der Berliner Mauerfall – Barbara Klemm und ihre Leica waren dabei. Ihr sind daneben sowohl Momentaufnahmen aus dem Alltag als auch charaktervolle Porträts gelungen.

Ausstellung im Stadtmuseum

Welten – Wege – Wendepunkte

**Zum 300. Weihejubiläum
der Altstädter Kirche**

Am 2. März 1721 wurde die Altstädter Kirche nach über zehnjähriger Bauzeit der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht. Der heutige Barockbau am Martin-Luther-Platz, dessen weithin sichtbarer Turm die Stadtsilhouette prägt, ist schon das dritte Gotteshaus an dieser Stelle. Zwei Vorgängerbauten fielen 1632 der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und dem verheerenden Stadtbrand von 1706 zum Opfer.

Die Ausstellung erzählt anhand zehn ausgewählter Objekte die bewegte Geschichte der Altstädter Kirche. Manche der Exponate prägen den Kirchenraum bis heute, andere sind nur selten zu sehen oder werden zum ersten Mal öffentlich gezeigt. Kostbare Kunstschatze wie eine gotische Holzskulptur stehen neben Alltagsgegenständen wie einem Gaskocher.

Die unterschiedlichen Objekte und ihre „Biografien“ eröffnen Einblicke in vergangene und fremde Welten, sie erzählen von langen, manchmal verschlungenen Wegen, und sie symbolisieren entscheidende Wendepunkte in der Geschichte Erlangens und seiner bis heute lebendigen Altstädter Kirchengemeinde.

Das Ausstellungsprojekt im Stadtmuseum Erlangen ist in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der FAU Erlangen-Nürnberg und der Evangelischen Kirchengemeinde Erlangen-Altstadt entstand.

Square Dance Club startet neuen Kurs

Die Erlanger „Shillelaghs“ (gesprochen: Schilläilies) bieten einen Kurs zum Erlernen der Grundfiguren ab Sonntag 24. Okt., 18:30 - 21:00 Uhr in der ATSV-Sportgaststätte, Paul-Gossen-Straße 58, Erlangen, an. Er dauert ca. 30 Abende.

Regelmäßig im Herbst fangen üblicherweise fast bundesweit die Kurse für Square Dance an, damit die neuen Tänzerinnen und Tänzer der verschiedenen Clubs sich im Frühjahr schon zu "Student-Partys" treffen können. Freundschaft wird groß geschrieben im Square Dance, so dass zwischen den Clubs und bei den vielen Square-Dance-Veranstaltungen gegenseitige Besuche die Regel sind, wenn man das möchte. Es gibt keine Wettbewerbe, dafür sehr viele Veranstaltungen, die recht preiswert sind. Im Vordergrund steht das gemeinsame Hobby und Kontakte knüpfen, Besuche in anderen Clubs sind üblicherweise zum Teil kostenlos.

Bitte bei Monika Bogner, 0911 83 20 42 oder 0176 82691551, über das Zustandekommen des Kurses nachfragen.

Weitere Infos unter www.shillelaghs.de

VereinsMeier

Herausgeber: Stadtverband der Erlanger
Kulturvereine e.V.

Redaktion: Georg Gebhard 09135 - 3702
Gebhard.Dechsendorf@t-online.de

Stadtverband der Erlanger Kulturvereine e.V.
Luitpoldstraße 45, 91052 Erlangen, Telefon
09131 - 610 45 42

Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag
jeweils 12 –16 Uhr.

geschaeftsstelle@erlanger-kulturvereine.de

Vorsitzende: Doris Vittinghoff, 09131 – 440 449
eMail: doris.vittinghoff@gmail.com